

Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erscheint alle 2 Tage. Bezugspreis 73 Pf.
verschreiblich. Für Mitglieder durch die Zah-
närzten gratis. Für Postbezug Postamt Köln 1.

Redaktion und Verlag: Köln, Denzendorffstr. 4
Rezptions-Schluß: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen - Preise: Die dreigespaltenen Preise - Zettel
oder deren Fünf zu Pf. für die Mitglieder
und in Verbands-Anzeigenheften nur 10 Pf.

12. Jahrgang

Köln, den 26. August 1916

Nummer 18

Beschlüsse des Ausschusses des deutschen Arbeiterkongresses.

In den Tagen vom 16. und 17. August fand in Berlin im Reichstagsgebäude die zweite Kriegstagung des Ausschusses des Deutschen Arbeitertags statt. Die erste Tagung war am 28. und 29. April in Köln und hatte sich mit progermanischen Fragen für die Zukunft der christlich-nationalen Arbeiterbewegung und mit dem Problem der Volksernährung beschäftigt. Auch die nunmehrige zweite Tagung hatte sich vorwiegend mit Ernährungsfragen und -erfahrungen sowie sie für die Arbeiterbewegung von Bedeutung sind, zu beschäftigen. Voran stand die Schaffung eines Programms für die christlich-nationale Arbeiterbewegung; dann eine Darlegung der Anliegen der deutschen Politik im Innern und nach außen; ferner die Beratung über Maßnahmen zur Sicherstellung einer Nahrungsversorgung nach dem Krieg, insbesondere die Vorbereitung für die heimische Landwirtschaft.

Sobald seit längster Zeit nur das Schärniß empfunden werden kann, bis seit mehr als zehn Jahren vertretenen Gewaltstriebe und die rechtlichen Erfahrungen der die öffentliche Sicherheitswahrung zu einheitlichen programmatischen Stützpunkten gesammelt sind zu verarbeiten. Diese Arbeit wird in jüngerer Zeit bei öffentlichen und privaten Konferenzen, unter anderem

Die Ergebnisse der Untersuchungen werden später in folgenden

卷之三

Take up the challenge

1. Zur Wiederaufstellung und zum Weiterbau seiner Friedensarbeit bedarf das deutsche Volk der seit geäußerten Sicherheit gegen jüngste Feinde. Breite Veranlassung hierfür ist eine kraft, schwer angreifbare Stellung des Reiches auf dem europäischen Festland. Desgleichen ist die Entwicklung des deutschen Einflusses und des deutschen Wirtschaftslebens auf den Hochstrahlen der See eine Notwendigkeit. Wir haben die Übersicht, daß aus dem, was unsre Kämpfer im Felde errungen haben, dem Reich die notwendige Zukunftssicherung gestaltet und eine neue Freiheit der Entwicklung geschaffen wird.
 2. Im inneren Leben der deutschen Zukunft ist die tatsächliche Anerkennung und praktische Durchführung der Gleichberechtigung der Arbeiterschaft in Staat und Wirtschaft eine Grundbedingung innerer Gesundung und des Wiederaufbaues unseres Wirtschaftslebens. Eine vollständige Behaltung des deutschnationalen Wahlrechts ist hierfür eine Notwendigkeit. Nur so lange auch das Judentum aufrichtig erhalten werden darf, breite Massen durch den Krieg am Staatsleben genommen haben.
 3. Beim Neuaufbau unserer Handelspolitik nach dem Kriege, sowie bei den Wohnzimmern der Übergangswirtschaft ist neben der beobachtigen Weiterführung des Schutzes der innerdeutschen Arbeit die Konsumtaktfestigkeit der Verbraucherbevölkerung besonders zu schonen und zu pflegen.
 4. In der Kriegswirtschaft bedauern wir, daß es noch nicht gelungen ist, der vorhandenen Widerstände Herr zu werden. Wie erwarten, daß die obwaltenden Schwierigkeiten mit leicht dank überwunden werden, und daß eine regelmäßige und ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln gesichert und die Preisregulierung auf eine erschwingbare Höhe abgebaut wird. Auch ist eine reelle Vereinigung der Lebensmittel zwischen Stadt und Land, sowie eine Abmilderung der Preise nach dem Einkommen und nach der Zahlungsfähigkeit der Verbraucher geboten.
 5. Solange der Feind gegen das Reich und gegen die Freiheit unserer Arbeit ankämpft, ist unerschöpfliches Aushalten und Durchklöppeln unter eiserner

Wille. In der Überzeugung, daß Einigkeit und Geschlossenheit eine der Bedingungen für raschere Beendigung des Krieges ist, stehen wir mit einhelliger Entschlossenheit zur politischen und militärischen Führung des Reiches.

Fürsorge für die heimkehrenden Krieger.
Der Ausschuss des Deutschen Arbeitersongresses rüttet an die geschickenden Körperschaften die Auftorung aller erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um heimkehrenden Kriegern, deren Angehörige zu dem Gesetz betreffend die Unterhöldung von Familienangehörigen Mannschaften bezeichneten Verhältnissen unterstellt (Gesetz vom 28. 2. 1888; 4. 8. 1914. Verordnung des Bundesrats vom 21. 1. 1916) nach ihrer Entlassung aus dem Kriegsdienst im alten Berufe wieder eingesetzbar zu versetzen. Dabei ist insbesondere den Angehörigen, deren Verdienste besonders ungemein liegen, der Anspruch auf Rücksicht in ihre alte Stellung möglichst sicherzustellen.

Reichsbahn gegen die **Uhrwerksuntergilde** nach bestem
Szenario.

Schicht Angeleidet lassen eine große Wohnungs- und Wohnungsbauförderung für die Massen der Bevölkerung nach dem Kriege befürchteten. Die Errichtung von Mietwohnungen blieb ihnen in den letzten Friedensjahren in vielen Gemeinden hinter dem Bedarf zurück. In den Kriegsjahren floss völlig zum Stillstand. Nach dem Kriegsende ist eine gefestigte Nachfrage kleinen Wohnungen durch die erfahrungsgemäß noch im Kriege liegenden Verschleißungen durch die verstreutten, durch den Zugang von dem Lande in Industrie und Handelsmittelpunkte und durch die zu erwartende Rückwanderung zahlreicher Auslandddeutscher zu erwarten. Diese Nachfrage wird verstärkt durch Veränderung in Kleinhäusern von im Kriege wirtschaftlich geschwächten Mittelstands-Erwerbszonen und den Eilen von Kriegsbeschädigten aus den Mittelschichten des Volkes und nicht zuletzt durch die drohenden Enteignungen, die ebenfalls zu Einschränkungen des Vermögensbesitzes führen werden.

dieser vorausgesehene Rangl an Kleinwohnungen ihre Teuerung zwinge ich daz, alle Mittel Abänderung der drohenden Wohnungssüte einzulegen.

der Ausübung des Deutschen Arbeiterkongresses ruht
als alle günstigsten Stellen, Reich, Stadt, Provinz,
Gemeinde auf, umgebend Nechhamen zuzu-
liegen, die eine Wohnungsmögl. für das auf dem Schlach-
t- und in der Heimat treuhändernde Volk verhindern.

und in der Seiner Friedensworte vor sich hängt. Die Hauptaufgabe der Wohnungsbeschaffung ruht den Gemeinden. Ihre besondere Aufgabe für den Frieden ist es, schon jetzt die Errichtung ge- preiswerter und zeitgenössischer Kleinmietungen zu treiben. Dabei sind die bewährten Wege der Woh- nungsbeschaffung auf gemeinnütziger Grundlage zu be-

Eigenbau der Gemeinde nach Ulmer System Wiederverkaufs- oder Erbbaurecht. Zusammen mit genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Bauvereinigungen, unter Vermeidung unzweckiger und verzweigter Straßenbau- und Baupolizeiregeln. Die Lösung der Kleinstwohnungsfrage ist das Eigenheim mit Garten unter Ausübung spekulativen Nutzbauchs anzustreben. Das Eigenheim ist eine hohe Bürgschaft für ein gesundes Leben, die Antriebskraft für Erneuerung, Sinnsparsamkeit. Die Lehren des Krieges weisen nachdrücklich auf die Bevorzugung des Gartenebens als die neue Grundlage für ein neues deutsches Wohnen und Siedlungsmodell hin.

Staat und Gemeinde gemeinsam haben die Aufgabe, durch weitreichende Bebauungspläne für die größeren Gemeinden und deren ländliche Umgebung die Siedlungstätigkeit zeitgemäße Wege zu weisen. In öffentlichem Besitz befindliches Land ist der so vorgezeichneten Siedlung zugänglich zu machen, preiswertes Baugelände dazu zu erwerben. Erwerb und Erschließung solcher Gelände kann auch zweckmäßig gemeinschaftlich, auf gemeinnütziger Grundlage, führenden Landgesellschaften unter Mitwirkung der an den Siedlungen aufgaben beteiligten Arbeitgeber-, Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenkreise übertragen werden. Solche Landgesellschaften haben die Pflicht, Landverkauf und -abgabe nur nach sozialen, gemeinnützigen Gesichtspunkten zu betreiben und die sozialistische Wohnungsbauernfliegende Ausweitung des Sozialen zu verhindern. Sie können allein oder im Zusammenwirken mit den bestehenden besitzenden gemeinnützigen Bauvereinigungen die Wohnungsversorgung und Siedlung betreiben. Anwendung hat früher die Wirtschaftsministerium.

Einst und Gegenüber haben die Riegele, durch zweifache Inmittennahme der höchsten Reihenbildung die vorderste Überquerung nach den Sälden abgeworfen und den Panzerkettern den Rückzug zu Hindernissen und Staub.

Aufgabe von Reich, Staat und Gemeinde ist es also, durch Errichtung von Kleinwohnungen für die in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter und geringe Verdienstbeamten zur Entlastung des Wohnungsmarktes beizutragen. Die Wohnungsgenossenschaften können hierbei erheblich mitwirken.

Dringende Aufgabe des Reiches ist es schließlich, auch eine durchgreifende Reform des Boden- und Hypothekenrechts eine dauernde Gefundung des gesamten Wohnungswesens zu sichern. Insbesondere hält der Ausbau des Arbeitertarifgesetzes die schwierige Durchführung der Reichsdebatelläufe für ein Reichswohngesetz (1912), ferner die Beschlüsse von 1916 für Bereitstellung von Mitteln und für Bürgschaften bestehend zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen, ferner zur Schaffung von Kriegsheimkehrern, Förderung der Tilsungshypothek und für Errichtung öffentlicher Schlafzimmereien und Standortsewalten (Stadtshäfen) geboten. Der Ausbau erfordert der Einführung der Sozialpolitik oder der Wohnungsförderung geeignete Maßnahmen für die Kapitalbeschaffung zur Wohnungserstellung und zum Eigenheimvermehr der minderbemittelten Bevölkerung.

Der Ausbau des Deutschen Arbeitertumstes fordert seine Anhänger und Mitarbeiter im Lande auf, der Leinwohnungsfrage ihre Aufmerksamkeit zuwenden und schon jetzt auf die Gemeindeverwaltungen einzutreten, damit rechtzeitig der voransichtliche Bedarf an Leinwohnungen nach dem Kriege ermittelt und durch zeitige Erstellung von Wohnungen, insbesondere durch die Förderung des Eigenheims mit Garten, den drohenden Wohnungsmangel nach dem Kriege begegnen wird.

Bekanntmachungen.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 35. Wochenhefttag fällig.

Abrechnungen und Wieder für das 2. Quartal geben noch ein von Tüddorf, Revaler.

Der Zentralvorstand

Ehreter und Arbeiter,

Walter Herzer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sein dieser Schur oder Senn wird bestreben, es sei
Bauunterricht ein jeder weiter zu erwerben, das ist
unsere deutsche Bühne, in dem diese Art der Pro-
fessionen auch so dauernd Fortschritte zu erzielen,
mehe oder minder vollständige Umgangsschaltung über-
in legten Gründen von dem Kultusministerium und den
Unterrichtsbehörden abhängen muss. Da aber selbst diese
nach einem strengen Recht nichts weiter als ein
anderes bedeutet, als Christliche Denomination und heilige
Worten bringen, so ist diese Frage eine hilflose, so dass
das ja aber Sein immer aus dem Laich der Weisheit
schwung hervorkommt. Glaube ich an Gott und will
der Gottheit in mir und meiner Umwelt dienen seien,
so kann ich in dem heiligen Bezirk der Kunst mit
übertriebenster Eile eintreten. Wie ich meine
Rätseln wie mich weiß, denn eben ich auch seinen Nach-
hänger wie seinen Protagonist, gönne ich einen Anteil
an dem geistigen Edelschak der Nation und wegne ihn
vor läufig gerichtlichem Gifftbecher. Huldige ich hingegen
dem Materialismus, werde ich jedes Lügnerwill
zulassen heißen, das die Bühne vermittelt, ohne weiter
noch seinem Ursprung feiner Qualität und Bewer-
wirkung zu fragen.

In dieser Auffassung verbergen wir den Aufschrei des Unwillens unserer Adelsgrauen, wenn sie, aus dem Kampf um Deutschlands Freiheit und Zukunft auf Tage oder Wochen in die Heimat gekommen, den Spielplatz unserer Bühnen sehen, der zu einem sehr wesentlichen Teile Nachgebauten enthält, wie „Husarenreiter“, „Krieg im Frieden“, „So'n Windkund“, „Vogelbändler“, „Dolsatzprinzen“, Nachrichten wie „Jünger seie deutscher und thürlicher Nachwerte, und Pfalzherren von Schmiede und unbekten Beladenen“. Draußen sterben ihre Kameraden, damit Deutschland lebe, hier entstehen Theatremacher die Greelen, damit seine Kraft sich füllt. Deutzen Bühnen Kennt, die kurz zuvor an der Hobelbank oder an der Schmiede handwerklich, Lieber von Höhnenhausen, die uns alle an die Gedie greifen, voll innerem Weis, und hier mögt es das Bild des Autors selbigen log. Gestalteten, wenn er ein Bett auf die Bühne stellt. Dieser Künstler ist das tragische Nicht weiter sol, hat die spätmittelalterliche Weltanschauung dem beringens-

Die dritt- und viertklassigen Arbeiterschaft soll und kann
an einer Wahlkampfveranstaltung mitwirken. Sie soll
nicht bei diesen Versammlungen die Führer der Partei;
die Rittermeister der Republik.

Wollen wir zurück, so sind wir unter den deutschen Käfern die ältesten und auch die beständigen. Den kleinen Schreiter mit dem beschrifteten Schildfuß hat unserer Zusammenkunft ein Vater geschenkt. Es war so viele Jahre her, als er mir das Schildfuß-Schildchen gab, daß ich es nicht mehr kannte. Ich habe es auf dem kleinen Tischchen auf dem Schreiter aufgestellt. Und nun kann man wieder einen kleinen Schreiter auf dem kleinen Tischchen aufstellen. Und wenn wir wieder einen kleinen Schreiter aufstellen, wie schreitend wir müssen, daß er nicht auf dem kleinen Tischchen auf dem kleinen Schildfuß fällt. Und wenn wir wieder einen kleinen Schreiter aufstellen, wie schreitend wir müssen, daß er nicht auf dem kleinen Tischchen auf dem kleinen Schildfuß fällt, und für ein kleineres Schreiterchen kann man in den Wollstiefeln auf dem kleinen Tischchen eine Stütze machen. In der ersten Stunde auf Stand ist jetzt längst Hillwörtergeboren und sie sind die erste Hillwörterzeit, verstrichen wochen, aber noch nicht ganz, bei der hier stande beobachtet. Es ist eine sehr lange Zeit, um zu beobachten oder eben nicht, ob sie noch bei der Stütze zwischen den Schreitern oder gewohnt zu Regenwürmern. Wenn man nicht in einem See anderer Quellen, einige andere Wasser und große Bisswörterzeile mit guten anderen Bergwörtern beobachten, wenn auch g. v.

Frankreichs Kolonien.

Die eigentlich französische Kolonisation ist überseeischen Ländern immer ihren Anfang etwa um die Mitte des 18. Jahrhunderts und zwar in Nordamerika. Insbesondere gelang hier Kanada, das ausgehobene Land gelegen im nördlichen Norden Amerikas, welches zehnmal größer ist als Deutschland, ähnlich groß ganz unter der Erde und Frankreich. Aber auch in anderen Erdteilen kamen die französische Kolonialmacht überall mit Erfolg vor, und am Ende des 17. Jahrhunderts befand sich Frankreich auf der Höhe seiner Macht, sowohl auf den europäischen Festlanden wie auch in den überseischen Kolonialgebieten. In dieser Zeit betrug der Umfang des französischen Kolonialreiches 9 Millionen Quadratkilometer, d. i. das Neunfache des eigenen Staatsgebietes. Darauf folgte eine Periode der Verluste, und zwar begann der Rückgang wiederum in Nordamerika mit dem Verlust Kanadas, welches die Franzosen an die Engländer abgeben mussten. Überdies waren während der ganzen Kolonialgeschichte die französischen und die englischen Interessen überall und immer wieder aufs heftigste zusammen. Durch Jahrzehnte hindurch sind Engländer und Franzosen die erbitterlichsten Feinde gewesen, was in langdauernden Kämpfen sowohl auf dem europäischen Festlande wie besonders auch in den überseischen Kolonialgebieten zum Ausdruck kam.

Südlich von Kanada, in den heutigen Vereinigten Staaten von Nordamerika, boten die Engländer im Laufe der Zeit füll allenfalls eingeschüchtert, und bei dem ständigen Weiterrücken gerieten Engländer und Amerikaner immer mehr auseinander. Die endgültige Entscheidung drohte aber erst ein der Siebenjährigen Krieg mit dem Frieden von Paris 1763. Bei diesem Frieden fiel das bisher französische Kanada ganzlich an England. Frankreich konnte nur eine Erziehung Kanadas mitnehmen, da seine militärische Macht während des Siebenjährigen Krieges von Friedrich dem Großen auf dem Schlachtfeld vollständig in Anspruch genommen und zerschlagen wurde.

For the first time, the results of the present study have shown that the *in vitro* growth of *Candida albicans* is inhibited by the presence of *Leptospiral* LPS.

Hier hatten wir also schon in wenigen Worten die zwei Hauptgründe der Notwendigkeit der Schaubühne für den Arbeiter angegeben. Wir wollen sie nun näher aus Augen fassen:

Keine andere Kunst fürchtet je eindringlich zu der immer zunehmende Ausstellungslugus, durch

Seite des ästhetischen (im Sinne des ästhetisch wenig geschulten) Menschen wie die dramatische. Sie ist wie das Epos eine Kunst der Zeit im Gegensatz zur Malerei, Bildhauerei und Architektur, den Künsten des Raumes. Die Künste der Zeit gehen aus den Abgängen des Lebens nicht wie die Raumkünste euhend und verbleibend, sondern in immer neuen Gaudenpielen, formwandelnd entwিলend, gefühlend, umformend. Diese Verlebendigung der Kunst wird beim Drama noch durch die Mittel der Szenensteller, der Empfindungen, Wort und Klinge verlebend, der Stimme und der Gitarre gespielt. Wie kann man sieher verstehen? Der Familiärer ungeschulte Mensch wird durch die Tropen, welche der Dichter in Woffit, Goethe ergriffen werden, aber an der meisterhaften plastischen Darstellung gleicher Szenen anderseiter berücksichtigen. Das kann keiner tun, der zur nach-schulischen Verlangen und Fähigkeit fehlt, und in der Kunst ih gewisselnden Weise zum Ende.

Um jene zweiten Gesangsrücke, den Gesangsleiter. Das Unternehmen zu einer Zeit, in der die Stadt als Schauspielstätte nur das Wort erforderten, gewinnt. Vom ersten Vollschritte, ja noch und noch nach Gesangseinheit, b. g. mit Hilfe eines kleinen erfüllten Rhythmus geprägt. Dass er wieder Vollschritte gewinnt, ist das Ergebnis vieler Arbeit und Erfahrung. Ob das ist mir einen Eindruck angelassen, dass er einmal auch als Sänger die Bühne betreten, als Kind die Menschen in der Sollnachstellung zu bestimmen. Wie tragen ihr Gesangspferwand, die tragen die Sitzungsszene. Beim Ende wird aus ihren Augen Tränen und mit erstaunt. Das Jausenspiel bestimmt mir oft einheitlicher als das der Bühne, wogegen bei späteren heutigen Theaterverhältnissen nicht viel mehr. Wie haben denn Gründen, in unserer gegenüber Altersart und dem Mittelalter grauen und artes-

4 geschrieben wurde.
Wiederholte mit dem Kaiser Frieden wurde Frankreichs Einfluss auch in dem asiatischen Indien ausgeübt. Auch in Indien hatten Engländer und Franzosen lange Zeit hindurch bestreitig um die Vorherrschaft gekämpft, bis endlich England in Indien vollständig die Oberhand gewann und Indien ausdrücklich zur

10. Jahrhundert wieder eine Art der kolonialen Erhebung für Frankreich. Der Schwerpunkt der französischen Kolonialherrschaft liegt heute in Afrika, wo sich zwei Drittel des französischen Kolonialbesitzes befinden, und zwar vor allem an der Europa zugewandt gelegenen Nordküste Afrikas. Den Kern dieser Besitzungen bildet Algerien, dessen Einnahmen im Jahre 1880 erzielt wurden.

ist gebraucht wurde.

Gleichfalls mit dem Vertrag Frieden wurde Frankreich Tonking auch in dem chinesischen Indien ausgehöhlt. Auch in Indien haben Engländer und Franzosen lange Zeit hindurch beständig um die Oberhoheit gekämpft, bis endlich England in Indien vollständig die Niederlande gewann und Indien ausdrücklich zu englischen Kolonien erklärte. Die französische Herrschaft wurde auf ein Gebiet beschränkt, vom eigentlichen Indien, auf Ostindien gründend. Sein Hauptbezirk befindet hier in der Kolonie Cochinchina. Im Laufe der Zeit hat Frankreich dieses Gebiet durch Besiegereignisse von Annam und Tonking zu vergrößern gewußt. Den Zweck dieser Gewalte erzielte Frankreich, um einen Handelsweg zu erhalten, der ihm den Zugang zu den südlichen Provinzen Chinas ermögliche. Im Jahre 1884 vergessenen China förmlich an seine Oberhoheit und seine sonstigen Rechte in Annam und Tonking.

Erbdebtige Einbußen auf kolonialen Gebiete erlitte Frankreich auch infolge der napoleonischen Kriege. Napoleon stand wieder im Kampfe mit England, und dieses benützte die Gelegenheit, den Franzosen überall wichtige Koloniegebiete wegzunehmen. Auch Napoleon war von der Wichtigkeit des Kolonialbesitzes überzeugt. Er versuchte sogar neue koloniale Erwerbungen zu machen. So suchte er sich durch einen fahnen Zug 1798 vor allem in den Beziehungen Ägyptens zu leben. Aber bald wurde die französische Flotte vor der Mündung bei Aboukir von der englischen unter Admiral Nelson besiegt. Nur gleiten Zoll hatten die Franzosen auch verloren, in Ägypten Fuß zu fassen. Aber auch hier wurden sie von den Engländern zurückgedrängt, welche den ganzen ägyptischen Erdteil für sich beanspruchten. Da nun alle Weltreiten traten die Engländer während der napoleonischen Kriegen die Kolonialherrschaft Frankreichs an. Der übersternde Beifall Frankreichs (1815) auf nur 150 000 Quadratkilometern, etwas mehr als ein Drittel der Fläche des Niederlandes zusammen,

dem Vorsteher setzte Name des Vorsitzenden, zusammenzutun.

19. Jahrhundert wieder eine Zeit der kolonialen Erhebung für Frankreich. Der Schwerpunkt der französischen Kolonialherrschaft liegt heute in Afrika, wo sich zwei Drittel des französischen Kolonialbesitzes befinden; und zwar vor allem an der Europa unzugänglich gelegenen Nordküste Afrikas. Den Kern dieser Besitzungen bildet Algier, dessen Einnahme im Jahre 1830 erfolgte. Nach der Besiegung in Algier ergriffen die Franzosen im Jahre 1881 auch von dem an Algier angrenzenden Tunis Besitz.

Zu der Westküste Mitteloafrias befüri Frankreich die Kolonie Französisch-Kongo, deren Besitzergreifung im Jahr 1889 ihren Anfang nahm. Von hier aus suchte Frankreich quer durch die Mitte Afrikas nochmals Einfluss auf Ägypten zu gewinnen, denn ebenso wie in den Suezkanal, den die Engländer dem Franzosen ebenfalls weggenommen haben, hatten die Franzosen auch große Summen in Ägypten hineingelegt. Doch die Engländer, welche Ägypten bereits als ihre formelle Kolonie betrachteten, widerstrebten sich hartnäckig den französischen Ansprüchen. Schließlich waren englische Truppen den vor einiger Zeit bei Verdun gefallenen französischen Oberst Marchand, der mit seinen Soldaten im Sudan vorgebrungen war, einfach aus Aschoda am oberen Nil heraus (1896). Dies war eine stark. Demütigung für Frankreich und holt noch bis heute von der „Schande von Aschoda“. Aber da Frankreich sich nicht viel genug zum Kriege fühlte, machte es lediglich eine Faust in der Tasche. Jedoch wußte England die Franzosen wohl wieder aufzutragen zu wollen. Sie Engländer für den endgültigen Vergleich auf Ägypten scheinen die Engländer den Haß, den nämlich Marcellus am Ende des Krieges an die Franzosen geheftet, und sowohl an Algier angrenzt. -- Von dem übrigen französischen Reich ist beobachtet noch die Insel Madagaskar zu nennen, die der Sultan Afrikas vorgelagert ist. Die Insel Madagaskar allein ist mindestens so groß wie das europäische Frankreich. Schon früh hatten die Franzosen in Madagaskar Handels- und Münzprägungen angelegt.

Und die Wege zur Vollstubtheit? Meine Vorschläge
putzen:

Der erste Schritt: An jedem geeigneten Ecke möge ein Steuer und unserer Bemühungen mit einem Beamten einer jeden Behörde, den Vorrichtungen den Privatcauen, Handlungsbüros, Handwerker, evangelischen und katholischen Arbeitervereine zwecks Begründung einer Arbeitsaufsicht von Büchern, die in den

Der zweite Schritt: Die Genossenschaft pachtet für eine Reihe von Jahren ein beliebendes Theatervorrecht. Die Leitung der Genossenschaft bestimmt den Spielplan. Die Bühne erhält durchschnittlich etwa 75 % für den Bühn. So ungefähr waren die Bedingungen des Humboldt-Vereins in Breslau.

Der dritte Schritt: Einige Mitglieder überwachen die Theaterkritik und hängen, wo es nötig ist, der Käse Schelle um. Front in der Presse gegen Kritik und Lacher und Verflachter.

Der vierte Schritt: Preisauszeichnungen für gute Bühnenwerke, besonders für Volksstücke.
Der fünfte Schritt: Wenn die Genossenschaften etwas Gutes geleistet haben, erübrigen sie die Unterstützung der Gemeinden und vergroßern dann die Zahl der Abstellungen.

Was weiter braucht heute nicht erledigt zu werden,
ergibt sich auch teilweise von selbst.
Von jungen Herzen hoffe ich, daß mein Ruf einen
widerhall bei den christlich-nationalen Arbeitern
finden möge. Gut zur Zeit!

* * *

[Macroeconomics.net](http://www.Macroeconomics.net)

WIR SIND FÜR IHRER SICHERHEIT.

eröffnet unter dem Siegerstaat zu einer Befreiung aus der Herrschaft des Kriegsergebnisses in einer Verbindung zu allen. Beim ersten und zweiten und noch dritten Frieden sind die vierzigsten, die es zu überwinden hat, gescheitert, doch nahm er zunächst nur Siegeswillens Stellung, späterhin fand er sie zu bebauen. So in der Karlsruher Einigung infolge der zu hohen Preise und andern Umständen mögliche Zustände erfüllten und best, aber nicht verhindern werden, dass diese Preise im Bundestag längst festgestellt waren, als das Generalversammlung erstmals wurde. Siegessiege des Karlsruher wissen wie, das Kollegie Siegenwald es mit Sicherung seiner ganzen Kraft fertig brachte, das die sie nicht noch viel höher gelegt wurden als sie sind, auch diejenigen Preise ihnen noch zu hoch erschreckte Siegessiege franz und frei. Auch der Bräder Vatossi sei derselben Ansicht. Man hätte aber

In neuester Zeit ist man von Europa und wieder Amerika ausgesprochen. Das aber war es Frankreich in dem Jahr und nun direkt gegenüber den Borboneen ein glänzendes Erweiterungsgebiet einer politischen, wirtschaftlichen und militärischen Art erschien. Im Jahre 1830 setzte sich Frankreich zunächst in den Besitz Algier. Nach der Revolte in Algier spekulierte Frankreich weiter nach dem des angrenzenden Tunis. Aber diese Spekulation wurde zunächst an dem Widerstande Englands, das seine Vorherrschaft im Mittelmeer in Frankreichs stärksten Konkurrenten erschien. England wußte Stellung im Mittelmeeren Meer weiter tigen, besonders durch die Besiegung der Spanier vor der Krimtarsischen Küste im Jahre 1856. Über diese englischen Herrschaftsbestrebungen im Meere wurde Frankreich aufmerksam, worauf ihm

Die Differenzier-

als es Tunis lieber im Beige Frankreichs als in Italiens lag. Man sagte sich in London, daß sie einer italienischen Belagerung beide Wege, der durch den Suezkanal nach Indien in den Händen Italiens seien, daß Italien als Mittleren zwischen Sizilien und Tunis anderen die Durchfahrt sehr erschweren könne. Daraus ergiebt Frankreich im Jahre 1851 von Tunis durch diese Meerstraße bis zu

So ist es bei mir, und genau aus derselben, wenn man auf
die Bezeichnungen kommt, wie hier vor dem
Feststehen der Preise, so ist es mit den
grauen L. und nicht braunen Streichbeschichtungen.
Streicher ist die Bezeichnung für die Fertigstellung
des Preises im Verhältnis mehr als 4,75 % per Stück, er
steht in der Regel auf dem Kasten, und ist verdeckt
gezogen zu sehen. Natürlich darüber nach dem Preis von
Natursteinen keine mathematischen Sätze zu rechnen
werden, 15 % für den Zentner, wie es oben beschrieben
wurde, mag bei einem einzigen Stein mit 20 Pfennigen
nicht weniger als 990,- R. aus. Jeder verputzte Stein
ist zweigeteilt, rechts geben, wenn er hoch, doch eine
Begleitung von 5 % soll 15 auch genügen werden. Uns
ist es gesamt, doch manche Provinzialstaatenstellen
nach noch für sich große Unterschiede in Abrechnung
bringen wollen, etwa 30 % für den Zentner. Gegen
dieses Verlangen muß protestiert werden. Sollten die
Zuidwachsbetriebe auf diese Weise eine Preisdreherin durch-
zuführen verüdeten, so wäre das bezüglich für das ge-
meine Verständnis, das man an diesen Stellen vielleicht
in den Städten bestehenden Notlage entgegengebracht.
Dort sollte das Kriegernährungsamt mit harter Faust
angreifen, denn sonst erscheint es tatsächlich tragisch,
dass überall die Einführung zum Preise von 4,75 % ge-
schoben kann.

In der Wehrversorgung, so erklärt Egererwald, würden in den nächsten Monaten ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Bezirken herstellt. Die Mischung sei jedoch weiter nicht vorhersehbar. Sie wird eine möglichst gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Mengen von Fleisch und Fett aller Art bringen. Jede Bevorrechnung bestimmt Landesteile oder Bezirksteilschichten derart auf, dassgegen sind für Schwarzadeler größere Positionen in Aussicht unverumt. Wenn auch eine absolut genaue Verteilung unmöglich ist, so wird man doch darüber freuen können, dass wenigstens endlich die vielen Hinterbezirke versorgt werden, die es bisher in bestehenden noch immer möglich machen, beliebige Leisemengen zu konsumieren. Nebenrangs wird der Teil für Andelsheim bestimmt weiter berücksichtigt werden, auch ist eine Differenzierung der Bezirke (auch bei der Lebensmittelzuteilung) nach dem Einwohnerdurchschnitt vorgesehen.

um die nach wie vor komplizierten Zustände in der Übertragung möglichst zu bestimmen, sollen in allen Dörfern Schwertzeichen für Wohl und Unterwanderung errichtet werden, um der künftigen Bevölkerung möglichst große Vorschriften präzise zu können. Jetztempel wird jedoch nur besuchen bleiben. Den Schwertzeichen werden noch gewisse Mengen gehabt. Möglicherweise ist es noch das Schild. Welches bestimmen wir künftig für Pfund und Meter und ein drittes. Bei Gewalt und Gewalt eine Bestrafung zu erzielen.

an die gesamte erweiterte Bevölkerung (z. B. für
sozial arbeitende und für die reisende Bevölkerung
bestimmte) angepasst werden, während für
bestimmte Teile einer kleinen Subgruppe des Gegenstands
Ziel- und Mittel- und Sofortziele werden bestimmt.
Bei Gemeinschaften kann man nun einige und
gleichermaßen eine erhebliche Differenzierung ein-
führen. Nach weiten größeren Wegen kommt ja höchstens
weil die Distanz groß ist und die Gelegen-
heit viel besser als im Vorjahr.

... und so wie wir andere sind, so wie wir
uns auch mit Sonnenuntergangen beschäftigen.
Hab' mir keiner hat beständige Geschäftsein, das
Niedergangshörung ist; je länger desto mehr über-
für möglichst gerechte Beurteilung und Absonderung
die Sorgen waren, was man auch auf einem ge-
tien ist, ist leicht zu verlieren. Wie vertrauen ins-
tere auf den Kollegen Stegerwald, der in seiner
antwortungsvollen Stellung sich zweifellos genau so
ihren wird als treuer und füger Werke der Ar-

verleip, die nördliche Tunis gründigt unbarmherzigstes und furchtbar harschste in Tunisien das Italienische und auch durchsetzt vor. Dürren bedeuten die Italiens überlegendes Nachschubmangelnden Sätzen in den Säulen bezogenen eine reale Bedrohung für Italien, jenseit Gründung des gewaltigen Kriegsherrn von Africa (Grafschaft) an der Stadt, wo jeder bald ein Blut-
sieg lag. Die Wagnisse von Tunis sind gewisslich für Italien her. Einzel, dem bestreitbarem
die bestreiten und den Durchschluss gebliebenen

Um sie das von Frankreich eroberte Italien zu
befreien, ließen die Italiener zunächst Alessandria
(am Ägypten) zu gewinnen, welches an Syrien, an
italienischen Kolonie in Nordafrika (am roten
Meer) angeschlossen. Nach schwindigen vergeblichen
Angriffen und nach ihrer letzten Niederlage bei Adwa
im Jahre 1896 wußten die Italiener aber auf ihre
Positionen verzichten und mit dem Reges Benevoli
Alessandria eines unzähllichen Frieden schließen.
Durch diesen gelang es Italien, sich nach dem Türkisch-Ita-
lien Kriege im Jahre 1911 in den Besitz von Tri-
est zu setzen, welches an Tunis ansetzt.

Die meiste der Atlantänder, Marullo, wurde bestimmt England im Jahre 1904 von Frankreich abgezogen. Beide hatten die Franzosen lange auf die Gewinnung Ägyptens spekuliert, bis sie im 1898 von den Engländern aus Ägypten hinausgeworfen wurden, und England sich in einen breitmachte. Um die verärgerten Franzosen machen zu beschwichtigen und als Entgelte für den Verlust der französischen Regierung sich zenerhin in gehaltenen Ägyptens einzumischen, überließen die beiden das Ägypten schließlich Marullo.

der den Franzosen schlich Wacko.
Sie steht also, daß die Ententebrüder sehr ungewollt die Aufstellung Nordafrikas herangezogen sind auf die Rechte anderer überhaupt keine Rücksicht mehr zu nehmen scheinen. Hoffentlich trug der heutige Weltkrieg nicht zuletzt auch der „Heilige Krieg“ der Araber mit dazu bei, daß die bisherigen Ju-

Guthaltung jedoch gelang bei noch mehr als fünf, was er jedenfalls nicht weiß, aus laienlose Verteilung der Städten gegen die „Großklopftaten“, durch die nichts geändert wird.

Teuerungsauflagen im Buchbindergewerbe Münchens. Am 5. August kam am Generalgericht auf Antrag des Graph. Centralverbandes und des Buchbinderverbandes unter dem Vorz. des Gerichtsrates Sartorius mit den Großbuchbindereien Oldenbourg, Grimm & Bleicher und Seydel & Comp. die Vereinbarung zusammen, dass rückwirkend ab 1. Juli da, d. h. dem in den Buchbindereien beschäftigten Personal folgende Teuerungsauflage gewährt werden soll. Die wöchentliche Lage bezahlt für männliche Arbeitnehmer 1,50 Mk pro Woche, für männliche Bediener 1.— Mk pro Woche, für Arbeitnehmer über 16 Jahre 75 Pf. pro Woche, für Arbeitnehmerinnen unter 16 Jahren 75 Pf. pro Woche.

Die Vertreter der Organisationen versöhnen sich den drei Firmen gegenüber die bewilligte Teuerungsauflage mit Wohlstand ab 1. Juli 1916 allgemein durchzuführen.

Die „sattsam bekannte Art“. Die „Buchbindergesetz“ riegt sich ganz gewohnt auf, weil mit so „preisfests“ waren, einen Teil des Nachruhes, den sie dem frabern Vorstand des Buchbinderverbandes, dem in Stuttgart verhorenen Kollegen Adam Dietrich, gerichtet hatte, etwas genauer zu untersuchen. Sie behauptet einfach, es sei unwohl, dass Dietrich sich seltener denn den Vorn der „jungen Karte“ aufs Haupt gesetzt habe und bestreitet mir vertiefen Beweisforschung, dass der Grund für die Erweiterung nach Berlin ausführlich in der Verschiebung des Schwerpunktes der Buchbindermigration nach Nord- und Mitteldeutschland gesehen sei. Weil wir anderer Ansicht sind, riegt uns die „Buchbindergesetz“ in ihrer Art an, denn der Redakteur der „Graphischen Stimmen“ kann über die damaligen Verhältnisse überhaupt nicht urteilen, weil er zur damaligen Zeit „nunmehr den ersten Höhen“ entwachsen war.

Diese neueste Leistung eines „jungen Karte“, die so beharrlich die „Buchbindergesetz“ in bescheidenem Selbstbewusstsein, nicht zum geringsten Teil dazu beitragen haben, dass sich der Schwerpunkt der Buchbindermigration nach Mittel- und Norddeutschland verschob, willt nunmehr ebenfalls, weil in der „Buchbindergesetz“ nicht oft genug von dem berüchtigten Vorstand und Redakteur erinnert wurde, wenn nur ein Prinzipienkampf hätte stattgefunden, dann ist auch anderer Meinung über die „jungen Karte“ in Berlin etc. weiterhin gerechtfertigt. Da ließ mir ja gong net, wenn einer böser „jungen Karte“ nunmehr von sich behauptet, dass er nur aus politischen Gründen militärischen Dienstleistungen bedient habe, doch viele anderen habe. Bescheinigung ist das aber noch lange nicht genug, muss auch noch jüngste Nachkommenschaft der „Bürokrat“ erneut die Wahrheit über Dinge zu bilden. Bis dahin versteht sie er selbst den ersten Geschichten nicht mehr. Das sollte vor allen Dingen ein Mann wollen, der auch die sich das Recht in Universum nimmt, über Ereignisse zu reden und zu schreiben, die sich Schachzüge und Schachbrettscheiter seiner Zukunft erschließen. Aber keine über berüchtige etwas über die Zukunft im nächsten Jahrzehnt schreiben, aber über die kommenden Kriege, oder über Verhältnisse in der heutigen Buchbindermigration in den folgenden Jahren, der kann jetzt persönlich erklären! Die Stunde ist eine verdiente Rettung für die — nun brechen wir mal den Titel um — „sattsam bekannte Art“ der Volkunft, wie sie in der „Buchbindergesetz“ bleibt.

Damit aber die „Buchbindergesetz“ leidet einleben lernt, wie lächerlich sich ihre Behauptungen beispielhaft unserer „glänzenden“ Unkenntnis über Vorgänge in der Buchbindermigration ausnehmen, wollen wir selbst auf die Weise hin, doch uns noch einmal so etwas wie Plausibilität vorgesetzten wird, neben bekanntem, aus den Mitgliedsberichten des Buchbinderverbandes stammenden Material über die Erweiterung des anno 1904 auch das des verhorenen Kollegen Dietrich selbst anführen. Er sagte damals in der Generalversammlung u. a.: (Buchbindergesetz Nr. 30 vom 23. Juli 1904) „Geschäftliche Gründe für die Verlegung seien hier ebenfalls wie bisher in der Zeitung angeführt ... In Stuttgart sei der Verkauf in 10 Jahren groß und stark geworden. Berlin, namentlich der Ausfuhr, hätten bisher nur leichtiert, aber nicht gezeigt, wie es besser gemacht werden könnte. Gewiss habe er lange und schwer gearbeitet, und er würde auch mitteilen, wenn eine plausible Richtigkeit vorläge. Aber das sei nicht der Fall.“ Ein paar Zeilen weiter unterhebt er in dem gleichen Bericht über die Versammlung: „Schulze-Berlin vermehrte den Ausfuhrnachfrage die Vorwürfe Dietrichs.“ Hat dieser die Vorwürfe etwas aus Einbildung gemacht, oder hatte er vielleicht doch einen guten Grund dazu? Und erwidert es glaubhaft, dass die Verwohnung des Ausschusses gegen diese Vorwürfe ganz anders ausfah, als ein Vorn, den sich Dietrich aufs Haupt gesetzt hatte? Und ferner: Warum haben wohl von 32 Delegierten 24 gegen die Erweiterung gestimmt, wenn die Sache so selbstverständlichkeit war? Und warum wohl haben mehrere Delegierte nachher ihrer Genteilung Ausdruck verliehen, über die Vorwürfe, welche Dietrich gemacht wurden? (Döbeling-Stuttgart.) Oder wie kam der Münchener Delegierte Rosse dazu, in seinem Bericht über jene Generalversammlung zu sagen: „Was die Verlegung des Zuges des Verbandsvorstandes und die nachher erfolgte Befriedigung des Kollegen Dietrich betrifft, so muss er offen sagen, dass die ganze Geschichte eine Komödie gewesen sei.“

Hoffentlich erinnert sich nunmehr die verschreckliche Redaktion der „Buchbindergesetz“ wieder etwas genauer an jene Vorgänge und kommt dann ehrlicherweise dazu, den gegen uns erhobenen Vorwürfe der Unwahrhaftigkeit, den sie in „ihrer sattsam bekannten Art“ schon

gewichen sind, aber nicht aufzugeben, sondern weiter zu verbreiten. „Sattsam bekannt“ riegt sich mit jedem Vorsatz, dass es nicht mehr wahr ist, dass die „Bürokrat“ (44,39 Prozent) unseres Ausfuhr nach Europa. Dagegen bewirkt unsere Ausfuhr nach den verbündeten Ländern (Herrschaftsländern), unter 1,25 Milliarden oder 11,81 Prozent der Gesamtausfuhr und 16,93 Prozent der deutschen Ausfuhr nach Europa. Die übrigen (neutralen) Staaten Europas nehmen 2,30 Milliarden der deutschen Ausfuhr auf, das sind 22,79 Prozent unserer gesamten und 35,63 Prozent unserer europäischen Einfuhr.

Ahnlich liegen die Verhältnisse bei unserer Einfuhr. Die Einfuhr aus dem feindlichen Europa nach Deutschland belief sich auf 3,5 Milliarden, das sind 35,46 Prozent unserer gesamten und 61,22 Prozent unserer Einfuhr aus Europa. Die Einfuhr aus den verbündeten Staaten betrug 951,3 Millionen, das sind 8,88 Prozent unserer gesamten und 16,14 Prozent unserer europäischen Einfuhr. Unsere Einfuhr aus dem neutralen Europa betrug 1,88 Milliarden, das sind 12,81 Prozent unserer gesamten und 28,46 Prozent unserer europäischen Einfuhr.

Wer den Schaden hat ... In einer längeren Veröffentlichung in der „D. Tagessitz.“ leidet sich der Berliner Anwalt Herr E. Volpert des schönen Satz, der Vater (der Berliner Mittagszeitung) könne sich ja freuen, dass durch die hohen Preise beim kleinen Mann, dem ja die Städte durch ihre Schulden (mangelhafte Aufbewahrung) verfaulte Karossele zur Verkörperung stellen können. Gelegenheit geboten ist, sich selbst ein Schweigen zu machen. Aller die Landstädte eratten bei Regierung unzureichende Fleischartikelstellen, überschütten die Städte damit in großer Überzehriger Weise, um nur in den höchsten Höchstpreisen einzutreten, bilden ihnen die Schulden für die nachweislich schon verborben angefertigte Ware auf und machen sich dann noch über die hineingesetzten Abnahmewertigkeit, höher geht's nicht.

Die Lebenshaltung im Krieg und Frieden. Die Steigerung der Aufgaben für und der Rückgang im Bereich an einigen wichtigen Lebensmitteln im Kriege taucht wiederholte Malen wieder auf, auch die Erhöhung des Kriegsbedarfes für Konsumwaren erreicht in ganz 10 deutschen Städten (Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Hannover, Bielefeld, Münster i. W., Offenbach, Wiesbaden, Kassel, Braunschweig) verglichen mit der Friedensbeschreibung des Kaiserlich Städtischen Rates vom Jahre 1906, aus folgender Übersicht:

Übersicht der Lebensmittel	Mehr (+) bzw. Minder (-) im Monat im Monat		Mehr (+) bzw. Minder (-) im Monat im Monat	
	absolut in M.	Prozent	absolut in M.	Prozent
Mutter-Gemüse	+ 4,60	+ 10,00	- 19,84	- 25,49
Kartoffeln	+ 2,50	+ 6,54	+ 17,75	+ 20,00
Brotstoffe, Getreide	+ 4,50	+ 10,30	- 2,05	- 4,70
Mein. Butter	0,50	+ 1,70	- 7,75	- 55,14
Butter und Margarine	+ 0,50	+ 2,00	—	—
Eier	+ 0,67	+ 10,00	- 7,85	- 14,-
Milch	+ 0,20	+ 2,24	- 15,32	- 20,00
Salz	+ 2,07	+ 20,71	—	—
Kaffee u. Kaffeesatz	+ 0,70	+ 10,00	- 44,5	- 36,25

* Nach den Ergebnissen des Metallarbeiter-Vereins 1906.

**** Nur Rohstoffe.** Individuell war für die nachstehende Lebensmittel im Monat 1913/14 das fast 70,47 Prozent mehr ausgetragen, als im Frieden. Zugleich hat sehr erheblich vermehrter Verbrauch auf eine ganz unerträgliche Weise gefordert.

Deutschland unvollständiger Handel. Unter Außenhandel (ein- und ausländische zusammen) befasste sich im Jahre 1913 auf 20,26 Milliarden Mark und war damit nahe an die englische Kaufmannschaft (1912: 24,1 Milliarden) herangegangen. Deutschland nimmt mit seiner Außenhandelsstatistik den zweiten Platz in der Welt unter den Industrielanden ein. Unsere Einfuhr betrug im Jahre 1913 10,8 Milliarden, unsere Ausfuhr 10,1 Milliarden Mark. Der Haushandelsverkehr unterteilt Deutschland mit den europäischen Staaten; zwei Drittel bewegen sich innerhalb Europas.

Bei den deutschen Staaten kommen hauptsächlich Rohstoffe bei der Industrie-Spezialitätate in Betracht. Der der Deutschen Reichs (10,8 Milliarden) entfällt rund die Hälfte (5 Milliarden) auf Rohstoffe, rund ein Drittel (3,76 Milliarden) auf Nahrungs- und Getränkemittel, etwa ein Fünftel (1,8 Milliarden) auf halbfertige und ungefertigte eben gleiche Quantität aus fertige Waren. Dagegen steht bei den deutschen Industrie an erster Stelle die fertigen Waren (6,4 Milliarden), während die Ausfuhr an Rohstoffen und Nahrungsmittelein erheblich dahinter zurückblieb.

Die Sicherung des deutschen Außenhandels für das Friedensjahr (1913) nach der Art der gehandelten Waren zeigt die folgende Tabelle:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	in MIL. M.	in Proz.	in MIL. M.	in Proz.
Rohstoffe	5008,5	46,5	1518,0	16,0
Gefertigte Waren	1288,8	11,6	1139,4	11,8
Fertige Waren	1478,8	13,7	6396,8	63,3
Nahrungs-Genussmittel	2759,8	25,6	1035,9	10,8
Lebende Tiere	289,7	2,7	7,4	0,1
Im ganzen	10770,3	100%	10096,5	100%

Diese Zahlen kennzeichnen Deutschland ohne weiteres als das Reich der Arbeit. Hauptsächlich werden Rohstoffe nach Deutschland eingeführt, um nach erfolgter Verarbeitung und Veredelung als hochwertige Fertigprodukte (68,8 Prozent unserer Gesamtausfuhr) wieder ausgeführt zu werden.

Den Außenhandelsverkehr unterhielt Deutschland bisher mit seinen heutigen Feinden. Nach dem und feindlichen Europa (England, Frankreich, Russland, Italien,

Belgien und Serbien) führen aus Waren zu Wege 22,112 Milliarden Mark und das hat auf Preisbasis der deutschen Gesamtproduktion und mehr als 15,95 (44,39 Prozent) unserer Ausfuhr nach Europa. Dagegen bewirkt unsere Ausfuhr nach den verbündeten Ländern (Herrschaftsländern, unter 1,25 Milliarden oder 11,81 Prozent der Gesamtausfuhr und 16,93 Prozent der deutschen Ausfuhr nach Europa. Die übrigen (neutralen) Staaten Europas nehmen 2,30 Milliarden der deutschen Ausfuhr auf, das sind 22,79 Prozent unserer gesamten und 35,63 Prozent unserer europäischen Einfuhr.

Ahnlich liegen die Verhältnisse bei unserer Einfuhr. Die Einfuhr aus dem feindlichen Europa nach Deutschland belief sich auf 3,5 Milliarden, das sind 35,46 Prozent unserer gesamten und 61,22 Prozent unserer Einfuhr aus Europa. Die Einfuhr aus den verbündeten Staaten betrug 951,3 Millionen, das sind 8,88 Prozent unserer gesamten und 16,14 Prozent unserer europäischen Einfuhr. Unsere Einfuhr aus dem neutralen Europa betrug 1,88 Milliarden, das sind 12,81 Prozent unserer gesamten und 28,46 Prozent unserer europäischen Einfuhr.

Kriegsmauern und Wohnungsmarkt. Bei Ausbruch des Krieges war die Lage des Wohnungsmarktes gezeichnet durch Überfluss an Großwohnungen, Mangel an Mietwohnungen und Not an Kleinwohnungen. Da mit Kriegsausbruch jede Wohnungsbaufähigkeit zunächst aufgehoben, andererseits die allgemeine Tendenz, die Gemeinschaftswohneindeckung sowie das Allgemeine Gefühl der wirtschaftlichen Unsicherheit eine Abwendung in kleineren Wohnungen zur Folge hatten, resultierte der Mangel an mittleren Wohnungen eine Verschärfung. Walter Schmitz warnt in der Runde, Preis (Mr. 30) vor den weiteren Konsequenzen dieser Sachlage und macht besonders auf die ungünstige Entwicklung des Wohnungsmarktes durch die vielen Kriegsmauern aufmerksam. Im Juli 1914 wurden in Berlin 1218 Wohnungen geschlossen, im August 1914 dagegen 5708 Wohnungen aus 50% dieser Kriegsmauern zur Neugründung eines Haushalts, so würde der Wohnungsmarkt mit ca. 3000 neuen Haushaltungen leichtet, denen neue gebauten Wohnungen gegenüberstehen. Berlin hat bei rund 2 Millionen Einwohnern monatlich durchschnittlich 20000 Wohnungsmauern, Rübig geschätzt werden 60%, davon einen eigenen Haushalt gründen, das ergibt auf je 2000 Wohnungsmauern monatlich 1 neue Wohnungseröffnung. Bei einer Autopause von 10 Jahren muss alle der Wohnungsmarkt in einer Menge von 100000 Wohnungsmauern 1000 neue Wohnungen aufnehmen. So wie nicht nur neue Wohnungsmauern gebaut werden, sondern auch durch die Verstärkung der Kriegsmauern die Mietwohnungen ausgebaut werden, sofern sie durch die Kriegsmauern nicht zu einem Mangel an Mietwohnungen führen, kann man nicht mehr ohne Mietwohnungen auskommen. Beide müssen sich durch die Kriegsmauern der Markt einer Wohnungsmarkt erneut aufstellen, um die Mietwohnungen wieder zu erhalten.

Aus den Büchstaben.

Also, in einer unserer letzten Verhandlungen, die von der Reichsregierung nach beobachteter Brüderlichkeit besucht war, wurde über die zum Abschluss gekommene Verhandlungen beim Zivilverteidigungs- und Zeichenamt berichtet. In der Abschlussrede musste leider festgestellt werden, dass einige Firmen die gesuchten Genehmigungen noch nicht oder nur teilweise erhalten. Wie befürchtet haben, an die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, er möchte in einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der Buchbinderverband seitens noch eine Aufforderung erwartete, ohne zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Wir beschlossen daher in der letzten Versammlung, die uns bekanntgeworden war, die Büchstaben des Buchbinderverbandes mit dem Vorstand Dietrichs, um einer gemeinsamen Versammlung Material zu entsprechendem Vorgehen gegen die läunigen Firmen gesammelt werden. Zu dieser gemeinsamen Versammlung es aber nicht gekommen, weil der